

Das PPT und die FED

Das Plunge Protection Team (PPT)

Das **Plunge Protection Team** (PPT) wurde vom ehemaligen US-Präsidenten Ronald Reagan am 18. März 1988 per Erlass unter der Direktive 12631 gegründet bzw. legitimiert. Dieses Team handelt stets auf Weisungen der US-Regierung, wenn Schieflogen an den Börsen drohen.

Umgangssprachlich wird das PPT auch als „**Absturzverhinderungsteam**“ bezeichnet, was der Beschreibung und des Ziels sehr nahe kommt.

Bill King, Marktstrategie vom Investmenthaus Ramsey King, sagte: „**Finanzmärkte sind heute eine Angelegenheit der nationalen Sicherheit**“. Wie immer er das auch meint, aber mit freiem Markt hat das sicherlich nichts zu tun, denn das PPT ist darauf aus, die Erhaltung der bestehenden Finanzordnung und das Vertrauen der Marktteilnehmer zu sichern.

Dürfen die US-Banken, bzw. die der FED angehörigen Banken nicht pleite gehen? Und wie verhielt es sich mit der US-Investmentbank Lehman Brothers? Die gehörte ebenfalls der FED an. Wird das PPT vielleicht sogar von der FED gelenkt?

Unter dem PPT verbirgt sich ein Zusammenschluss von Finanzpolitikern, Notenbankern und Wall-Street-Mächtigen. Dieses Team trägt maßgeblich dazu bei, die Märkte mit gezielten Stützungskäufen nach oben zu treiben, um somit einen Ausverkauf zu verhindern. Vermutlich ist das PPT der Auslöser für die Stützungskäufe im April 2000, sowie im März 2009 gewesen. Verantwortliche dieses Teams, darunter der Finanzminister, der Notenbank-Chef, sowie der Vorsitzende der Wertpapieraufsichtsbehörde und der Terminmarkt-Handels-Kommission treffen sich seitdem regelmäßig.

Ein denkwürdiger Tag, an dem das PPT möglicherweise die Märkte vor einem Absturz bewahrte, war der 04. April 2000. Der Dow Jones verlor in den ersten vier Handelsstunden fünf und der Nasdaq-Index sogar 15 Prozent. Zwei Stunden vor Handelsschluss begann eine unglaubliche Gegenreaktion, die beide Indizes fast noch ins Plus gerettet hätten. Die meisten Marktteilnehmer waren von dieser Aufholjagd mehr als überrascht. Die **New York Post** schrieb am Tag darauf: „**Als ob Gott selbst interveniert hätte**“.

Es gab aber noch andere auffällige Momente. So etwa der 24. November 2000, als der Nasdaq mit 5,7 Prozent in die Höhe katapultiert wurde und oberhalb von 3.100 Punkten schloss. Angeblich zeichnete sich Goldman Sachs (gehört zur FED) für diese Aktion verantwortlich. Erstaunlich erscheint in Bezug auf all diese Stützungsmaßnahmen die Aussage der Goldman-Strategin Abby Joseph Cohen, die jedes Mal, wenn die Märkte bedroht sind, eine Erholung prognostiziert.

Erinnern Sie sich noch an dem Börsencrash im Oktober 1987? Auch damals schon wurde eine baldige Erholung prognostiziert, die kurz darauf auch eintraf. Hätte diese Maßnahme nicht stattgefunden, so einige Insider, wäre es möglicherweise zu einer ernsthaften Finanz- bzw. Dollarkrise gekommen. Und wie lange wird dieses Spielchen (Manipulation der Märkte) – basierend auf den Geldern US-Steuerzahler noch gut gehen?

Wie funktioniert das PPT ?

Das PPT wird von den Behörden mit wichtigen Informationen, die bei einem möglichen Krisenszenario an den Märkten benötigt werden, reichlich versorgt. Die Verantwortlichen des PPT entscheiden dann über einen Notfallplan, bzw. über das Eingreifen in die Märkte. Hierfür wird frisch gedrucktes Geld der US-Notenbank (FED) zur Verfügung gestellt.

Ergo, das PPT ist nichts anderes als eine Organisation, die von der FED gelenkt wird. Und das merkwürdige daran ist, dass die US-Regierung nichts dagegen unternimmt, um das unendliche Drucken von Dollar-Noten zu unterbinden.

Besonders auffällig war in der Vergangenheit zu beobachten, dass das PPT die Interventionen gegen 21 Uhr mitteleuropäischer Zeit starteten. Sowohl die FED selbst als auch die der FED angehörigen Investmentbanken kaufen in der letzten Handelsstunde massiv Aktien von ängstlichen Marktteilnehmern.

Entsprechend wirkungsvoll erweisen sich dabei größere Aufkäufe von Aktienindex-Futures. Zum einen auf Basis des geringen Kapitaleinsatzes zum anderen aufgrund der hohen Hebelwirkung. Somit lässt sich mit Derivaten auf Indizes schnelles Geld verdienen. Man muss nur über die notwendigen Millionen verfügen und diese im richtigen Moment einsetzen. Aber wer außer der FED hat schon die Möglichkeit, mal so eben frisches Geld zu drucken, um dieses zum passenden Zeitpunkt in die Märkte zu pumpen?

Zumindest beruhigten sich die Marktteilnehmer wieder, nachdem bekannt wurde, dass bedeutende Investmentbanken verstärkt Aktien in Schwächephase aufkaufen. Die Panik ist somit „vorerst“ abgewendet. Hinzu kommt in dieser unsicheren Phase, dass einflussreiche, oder sind es eher „manipulierte“ (?) Analysten, optimistische Stimmen verbreiten. Wie dem auch sei, Anleger, die der Meinung sind, etwas zu verpassen, springen sodann zusätzlich auf den fahrenden Zug auf. Und schon hat das PPT mit Derivaten auf steigende Kurse Millionen eingesackt. Nein, nicht das PPT, sondern die FED. Wer denn sonst!

Sollten die Interventionen scheitern, häufen sich natürlich riesige Buchverluste bei der Notenbank (FED) und deren Investmentbanken an. Dann allerdings geht das Spielchen in die andere Richtung. Es wird auf Derivate mit geringem Einsatz und hohem Hebel auf fallende Kurse gesetzt. Wobei in diesem Zusammenhang auch ein gewisser Anteil von Aktien gleich mit auf den Markt geworfen wird.

Diese Methode setzt sich so lange fort, bis sich die Verluste auf die Spekulation der Hausse neutralisiert haben. Selbstverständlich werden bei fallenden Kursen auch viele andere Marktteilnehmer ihre Aktien abstoßen. Die Abwärtsbewegung nimmt somit ihren Lauf und verselbständigt sich.

Sind die Aktienkurse weit genug in den Keller gefallen und PPT bzw. die FED haben in ausreichender Weise an fallenden Kursen profitiert, beginnt das Spiel mit dem Aufkauf von Aktien und gleichzeitig der Kauf von Call-Optionen oder anderen Derivaten aufs Neue.

So wird der Markt von der FED nahezu perfekt manipuliert. Steht der FED, um die Märkte in die nach ihrer Ansicht gewünschte Richtung zu manipulieren, nicht genügend Geld zur Verfügung, wird es schlicht und einfach, um deren Bedürfnisse zu befriedigen, gedruckt. Die FED ist keine **staatliche** Bank.

Zerstörung des freien Marktes durch das PPT

Das „**Absturzverhinderungsteam**“ (PPT) ist keine öffentliche Institution. Welche Personen dahinter stecken, bzw. die Drähte ziehen, ist der Öffentlichkeit nicht bekannt. Es tritt öffentlich nicht in Erscheinung, gibt keine Tagesordnungen oder Teilnehmerlisten bekannt, verfasst keine Berichte und steht unter dem Vorsitz des Finanzministers. Die Aktivitäten dieses Teams werden nicht bekannt gegeben und sind somit nicht überprüfbar.

Es gibt eine Reihe von Hinweisen, wie das PPT die freien Märkte beeinflusst und zerstört. Und das nicht nur an den Aktien-, sondern auch an den Rohstoffmärkten. Die US-Regierung ist daran interessiert, den US-Dollar möglichst stabil, und die Edelmetalle Gold und Silber auf niedrigem Niveau zu halten. Rohstoffe werden (noch) überwiegend in US-Dollar gehandelt.

Es kursieren Gerüchte (ein Funken Wahrheit ist an jedem Gerücht), dass einige Ölförderländer in Zukunft die Einführung von anderen Abrechnungseinheiten als den US-Dollar für ihr Rohöl planen. Das wäre das Ende der [Weltleitwährung US-Dollar](#). Die US-Regierung wird alles daran setzen, um dies zu verhindern.

Wie das PPT den Goldpreis manipuliert, wird in dem Artikel „[The Gathering Storm](#)“, beschrieben. Es folgt eine Übersetzung auf Deutsch:

„Goldaktivist David Guyatt, auf Informationen des Vorsitzenden der GATA, Bill Murphy, vertrauend, verwies auf das ‚PPT‘ im Oktober 2000. Die Hand des ‚Plunge Protection Teams‘ (PPT= Working Group on Financial Markets) ist das erste Mal deutlich zu erkennen. Die gesamte Positionierung mit Leerverkäufen im Gold während der letzten Jahre ist Teil einer Handelstechnik mit dem Ziel, einige Schlüsselwerte am Aktienmarkt nach oben zu manipulieren. In der einfachsten Form funktioniert das System wie folgt. Man leiht sich für vernachlässigbar niedrige Zinsen (häufig unter 0,1%) maßgeblich bei Zentralbanken der westlichen Hemisphäre Gold und verkauft es am Markt. Damit baut man sich USD-Liquidität zu Niedrigzinssätzen auf. Immer wenn der Aktienmarkt einen angeschlagenen Eindruck macht oder Schlüsselwerte am Aktienmarkt unter Druck kommen, treten diese Marktteilnehmer aus dem elitären Bankenkreis des ‚PPT‘ als aggressive Käufer auf ...“

Mehr zur Manipulation durch das PPT erfahren Sie in dem Artikel "[Plunge Protection Team in Aktion](#)". Interessant in diesem Zusammenhang ist auch „[die ungeschminkte Wahrheit über unser Finanzsystem!](#)“

„Gold ist bekanntlich das »Contra-Investment«, die »Krisenwährung«, die in der Geschichte immer angestiegen ist, wenn andere Währungen bzw. Aktien fielen. Investoren sehen Gold als ein bewegliches Gut an, das stets seinen Wert behält, auch wenn alles andere kollabiert. Deshalb muss immer dann, wenn der Markt zur »Stabilitätserhaltung« manipuliert werden muss, der Goldpreis niedrig gehalten werden.“

In dem Artikel „[Die nicht so unsichtbare Hand: Wie das >>Absturzverhinderungsteam<< den freien Markt zerstörte](#)“ wird ausführlich auf dieses Thema eingegangen.

Bereits im Februar 2002 reichte die GATA (Gold Anti-Trust Action Committee) beim Distriktgericht in Boston eine Klage gegen die FED und verschiedene Großbanken wegen Goldpreismanipulation ein.

Folgende drei Ziele der Manipulation wurden in der Anklageschrift benannt:

- "Der Goldpreis darf nicht steigen, weil dies einem Warnzeichen für die Inflation der amerikanischen Währung gleichkäme.
- "Der Goldpreis darf nicht steigen, weil dies die internationale Schwäche des Dollars verraten würde.
- "Banken und andere Geldinstitute, die sich selbst mit niedrig verzinnten Goldanleihen finanzierten und deshalb über zuwenig Gold verfügen, sollen keine schweren Verluste erleiden. Das wird aber unweigerlich eintreten, wenn der Goldpreis ansteigt."

Weitere Informationen zur Klage gegen die FED finden Sie unter [GATA deckt Goldmanipulation auf](#), sowie in dem erst kürzlich erschienenen Bericht: [Goldpreisdrückung - GATA verklagt die FED \(Zentralbank\) wegen GOLDPREISMANIPULATION](#).

Die FED ist in der Tat ein „Buch mit Sieben Siegeln“. Die Geldmenge M3 wird schon seit Jahren nicht mehr veröffentlicht. Wie welches Geld an wen verteilt wird, bleibt das alleinige Geheimnis der FED. Sie muss - genauso wie das PPT - keine Rechenschaft ablegen.

Diese „geheimen Mächte“ können schalten und walten wie sie wollen. Wenn Geld für irgendwelche Aktionen benötigt wird, wird es ohne Zustimmung der US-Regierung einfach gedruckt. Somit kommt immer mehr ungedecktes, grün gedrucktes, wertloses Papiergeld in den globalen Wirtschaftskreislauf.

Bezüglich der Manipulationen der FED und des PPT möchte ich Sie auf eine kleine Auswahl interessanter Artikel hinweisen, in denen die Machenschaften der FED und des PPT gut und ausführlich dargestellt werden.

- [Die Goldman-Verschwörung](#)
- [Manipuliert die Fed den Aktienmarkt?](#)
- [Finanzmarktmanipulation: Die üblichen Verdächtigen](#)
- [Marktmanipulationen und das >>Plunge Protection Team<< - die unsichtbare Hand des Staates](#)

Jüngst wurde bekannt, dass die FED mit riskanten Wertpapiergeschäften im Krisenjahr 2009 einen Rekordgewinn von 45 Milliarden Dollar erwirtschaftet hat ([spiegel.de](#)).

Eine Meisterleistung? Nun, wenn man die Legitimation besitzt, Geld ohne Ende zu drucken, um damit die Märkte zu manipulieren, sicherlich nicht!

Fazit

Die Machenschaften des PPTs sind undurchschaubar. Schaut man allerdings hinter die Kulissen, so ist wohl davon auszugehen, dass das PPT nur über [Das FED-Kartell](#) seine Funktion ausüben kann.

Es gehört einfach zur Philosophie der FED, das weltumspannende Finanzsystem zu kontrollieren und zu manipulieren. Von daher höchsten Respekt an Ron Paul, der bereits seit Jahren gegen die manipulierenden Machenschaften der FED ankämpft.

Und wer weiß schon, was die FED und das PPT für die nächsten Monate plant? Werden sie wieder einmal, wie schon mehrfach in der Vergangenheit, Kleinanleger über den Tisch ziehen, indem sie massiv Aktien auf den Markt werfen und vorher mit Derivaten auf fallende Kurse setzen?

Wenn nicht gleich morgen oder übermorgen, aber irgendwann wird die Zeit kommen, und das unendliche Gelddrucken wird ein Ende haben. Dann heißt es: Game over.

Zu den Gewinnern des dann wertlosen Papiergeldes werden diejenigen gehören, die in dieser Zeit über [Echtes Geld](#) verfügen. Noch ist es nicht zu spät, sich mit „**echtem Geld**“ einzudecken. Wenn zu gegebenem Zeitpunkt jedoch jeder etwas davon haben möchte, wird es für viele kaum noch bezahlbar sein.

© Dieter Sordon

Internet: www.krisenfrei.de

Kontakt-Mail: info@krisenfrei.de

Die Weiterverbreitung dieses Artikels ist mit Quellen- und Autorangabe gestattet.

14. Januar 2010